

Andreas Roider

Frejas en da Lam



Der Markt Lam in historischen
Ansichtskarten ab 1893



Vorwort

Das Gebiet des Lamer Winkels gehört seit mehr als 150 Jahren zu den touristisch frequentierten Orten des Bayerischen Waldes. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in Lam einige wenige Übernachtungsmöglichkeiten. Es wäre übertrieben, ab diesem Zeitpunkt schon von Touristen oder Sommerfrischlern zu sprechen, vielmehr handelte es sich um Durchgangsreisende, die entweder zu Fuß oder zu Pferd das damals noch als Böhmerwald bekannte Gebiet erkundeten. Der Aufenthalt an einzelnen Orten dauerte in der Regel nicht viel länger als ein bis zwei Tage. Zu den bekanntesten Übernachtungsgästen aus dieser frühen Zeit zählt der Philosoph Friedrich Nietzsche (1844–1900), der 1867 den Böhmerwald erkundete und im damaligen Gasthof zur Post in Lam übernachtete. Mit der Gründung der Sektion Lam-Lohberg des Bayerischen Wald-Vereins 1884 begann eine schrittweise touristische Erschließung des Lamer Winkels. Dazu zählten die Anlegung und der Ausbau von Wanderwegen ab 1884 sowie 1897 der Bau einer Unterkunftshütte am Großen Osser. Begünstigt wurde die touristische Erschließung durch die Einrichtung einer Postkutschen-Linie von Furth im Wald mit Lam als Endpunkt (1860) sowie durch Eröffnungen der Bahnhöfe in Furth im Wald (1862) und Eisenstein (1878). Einen bedeutenden Meilenstein bildete am 1. August 1893 die Eröffnung der Bahnstrecke Lam–Kötzting.

Mit der zunehmenden Zahl an Übernachtungsgästen entwickelte sich eine Nachfrage nach Ansichtskarten. Auf diese Weise konnten Reisende ihren Angehörigen schnell und bequem ihren jeweiligen Aufenthaltsort übermitteln, über Aktivitäten berichten sowie weitere Reiseziele mitteilen. Auch die einheimische Bevölkerung nutzte diese Form der Kommunikation für schnelle Nachrichtenübermittlungen. Die ältesten Ansichtskarten aus Lam stammen aus der Zeit ab 1890. Beliebte Motive waren damals wie heute der Marktplatz, Ortsansichten, der Ortsteil Lambach, das Bergkirchlel Maria Hilf sowie das Osserschutzhäus. Die Beförderung ging damals schon überaus schnell. Ansichtskarten von Lam nach Regensburg erreichten das Ziel meist innerhalb eines Tages.

Das von meinem Ur-Ur-Großvater Ludwig Lemberger (1846–1911) 1873 gegründete und bis heute bestehende Geschäft bildete um 1900 eine wichtige Verkaufsstelle für Ansichtskarten. Die Verkaufszahlen waren so hoch, dass bereits zu diesem Zeitpunkt sowie im Laufe der Jahre zahl-

reiche verschiedene Ansichtskarten unter eigener Verlagsbezeichnung herausgegeben wurden. Vor einigen Jahren wieder aufgegriffen, werden heute im Geschäft ausschließlich selbstkonzipierte Postkarten verkauft, wobei die Motive bei Bedarf aktualisiert werden, was z. B. bei bedeutenden Umbauarbeiten am Marktplatz oder auch der Eröffnung der Fürstenzeche als neue Attraktion vor einigen Jahren der Fall war.

Vor mehr als 25 Jahren begann mein Vater Hans Roider mit dem Aufbau einer Sammlung von Ansichtskarten, welche ausschließlich den Ort Lam mit den dazugehörigen Ortsteilen umfassen sollte. Nachdem zahlreiche alte Ansichtskarten in einer Schachtel im Keller unseres Geschäfts die Zeit überdauert haben, war der Grundstein schnell gelegt. Durch Zukäufe via Internet, Flohmärkte und diverse Schenkungen wuchs die Sammlung stetig, wobei ich den Aufbau stets tatkräftig unterstützt habe. Nach dem Tod meines Vaters 2023 habe ich die Sammlung übernommen und führe sie nach wie vor weiter, so dass bis jetzt ca. 500 verschiedene, den Zeitraum von 1893 bis zum heutigen Tage umfassende Ansichtskarten alleine aus dem Ortsbereich Lam zusammengekommen sind. Diese dokumentieren ein Stück Orts- und Zeitgeschichte, da schon der Marktplatz auf mehr als 20 verschiedenen Karten in einem Zeitraum von ca. 80 Jahren abgebildet wird. Spürbare Veränderungen lassen sich auch im Ortsteil Lambach feststellen. Nach wie vor höchst interessant sind Postkarten von Gaststätten und Pensionen, welche heute nicht mehr existieren. Die Sammlung bildet die Grundlage für die vorliegende Publikation mit der Absicht, eine Dokumentation der Entwicklung des Ortes Lam, die Geschichte und den Werdegang einzelner Anwesen aus der Geschäfts- und Gastronomiebranche vor allem im Bereich des Marktplatzes zu schaffen sowie die Bewahrung der Erinnerung an einzelne Hausnamen und Bezeichnungen. In diesem Zusammenhang gilt mein besonderer Dank allen, die mein Vorhaben durch die befristete oder dauerhafte Überlassung von eigenen Ansichtskarten sowie durch mündliche und schriftliche Informationen unterstützt haben.

Lam, im Oktober 2026
Der Verfasser

Inhaltsverzeichnis

7	Am Marktplatz
17	Rund um die Kirche
22	Aus der Luft
26	Ortsansichten
56	Straßen und Örtlichkeiten
69	Engelshütt, Schmelz und Holzmühle
75	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Geschäfte
101	Osser
116	Maria Hilf und Lambach
127	Quellenangaben
128	Zum Autor

Am Marktplatz



Aus dem Jahr 1900 stammt diese Ansicht des gesamten heutigen Marktplatzes, dessen Bezeichnung als Adresse damals noch nicht existierte. Drei Personen und drei Gänse zeigen eine friedliche Dorfidylle. Am linken Rand mit dem Holzzaun das 1867 von der Gemeinde erbaute Mädchenschulhaus, ab 1902 Apotheke von Gottfried Riemhofer, später bis 1978 Rathaus, heute Tourist-Info. Dahinter das Anwesen von Josefa Schmidt, heute Anwesen Loderbauer. Auf der rechten Seite das Inhaus des Geigerbauernhofes, heute Bäckerei-Café Schrötter. Im folgenden,

kleinen Haus mit Legschindeleindeckung, welches ebenso zum Geigerbauernhof gehörte, befindet sich heute die Volksbank. Beim Haus mit dem Torbogen handelt es sich um das Anwesen von Monika Brandl („Geingerer“), später Apotheke und Sparkasse, heute Kosmetik Karin Nagler, gefolgt vom Anwesen von Franziska Pöschl, heute Geschenkhaus Karin Drexler. Am 8. Oktober in Lam gestempelt, erreichte die Karte München bereits am folgenden Tag (Datum des Poststempels). Erschienen ist sie im Eigenverlag von Josef Hamann aus Lam.

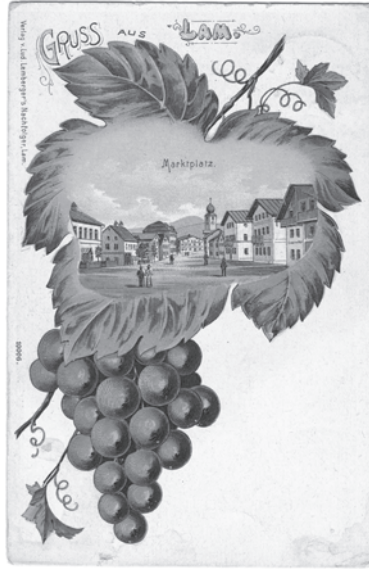
Am Marktplatz



Der vordere Teil des Marktplatzes auf einer von der Konditorei und Lebzelterei von Johann Klingseisen („Krummschneidergütl“) verausgabten Ansichtskarte, gelaufen am 19. Juni 1908 von Lam nach Bamberg. Die Konditorei befand sich rechts hinter den Bäumen zwischen den Anwesen Josef Lemberger und dem Gasthof mit Brauerei von Josef Pfeffer, heute Hotel-Pension Bräukeller. Der Absender berichtet von einem heißen Wetter und teilt mit, dass er beim Malermeister Josef Kuchler („Schlosser-Maler“) Quartier genommen hat. Die Mariensäule fehlt noch, sie wurde erst am 4. September 1910 eingeweiht.

Am Marktplatz

Diese Lithographie-Postkarte aus dem Jahr 1908 zeigt eine farbige Abbildung des Marktplatzes mit Personen, umrahmt von einer Weinrebe. Die vom Kaufhaus Ludwig Lemberger's Nachfolger, heute Schreibwaren-Bücher-Roider, im Eigenverlag vertriebene Karte wurde am 12. August 1908 vom damaligen Ortspfarrer Sebastian Holzner an seinen Amtskollegen Johann Baptist Bierling nach Rimbach gesendet, verbunden mit besten Erfolgswünschen zum Pfarrhofbau.



Diese Lithografie-Ansichtskarte stammt aus dem Jahr 2. August 1913. Die im Eigenverlag vom Kaufhaus Ludwig Lemberger's Nachfolger vertriebene Karte wurde am 2. August von Lam nach Burgkundstadt gesendet. Die Absenderin Elsa Geiger bedankt sich für eine erhaltene Karte. Inmitten von zwei Eichenblättern befinden sich Abbildungen des Gasthofs zur Post sowie des Ortskerns von Richtung Thürnstein aus gesehen. Vergleichbare Karten waren um die Jahrhundertwende überaus modern.



Noch mal der vordere Teil des Marktplatzes im Jahr 1911 mit der Mariensäule. In der Mitte des Platzes befindet sich ein Hydrant zur Löschwasserversorgung. Die am linken Rand stehenden Tische und Stühle gehören zum Gasthof zur Post. Hinter der Mariensäule befindet sich der Gasthof Brandl, am rechten Rand der Gasthof von Josef Lemberger. Ein junges Mädchen und ein Mann an der Säule im Hintergrund haben sich dem Fotografen zur Verfügung gestellt. Geschrieben wurde die Karte am 14. Januar 1912 und über Leipzig nach Berlin verschickt.

Am Marktplatz



Diese vom ehemaligen Café Schmatz in der Arberstraße herausgegebene Karte stammt aus den 1960er-Jahren. Auffallend sind die große Pappel beim Kriegerdenkmal, eine große Tafel an der Einfahrt zur Rosengasse sowie die Grünstreifen vor der ehemaligen Sparkasse (heute Spielekiste Kollross) und dem Gasthof Dimpfl-Stadl in der Bildmitte. Auf dem noch ungepflasterten Marktplatz stehen einige Autos, vorwiegend VW Käfer.

Rund um die Kirche



Die Pfarrkirche St. Ulrich auf einer ungelaufenen Ansichtskarte Ende der 1940er-/Anfang der 1950er-Jahre. Rechts der alte Pfarrhof, der im April 1956 wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. An der heutigen Kriegergedächtniskapelle fehlt noch der Heilige Georg mit dem Drachen, der erst durch den Abbau des alten Kriegerdenkmals an Stelle des Ortsbrunnens im hinteren Teil des Marktplatzes in den 1960er-Jahren an der rechten Außenseite angebracht wurde.

Aus der Luft



BAYR. WALD, LAM AUS DER VOGELSCHAU

Die ersten Luftbilder von Lam entstanden bereits Ende der 1920er-Jahre. Diese am 9. September 1927 von Lam nach Erding gelaufene Ansichtskarte zeigt den Ortskern mit der Bebauung entlang der

heutigen Arberstraße bis zum Weißen Regen. Einzelne Verkehrswege wie die ehemalige Straße Richtung Ginglmühle und weiter nach Frahels sind erkennbar.

Aus der Luft

Diese Luftaufnahme stammt von 1961.
Am unteren Rand links das Sägewerk
Rossberg mit großem Holzvorrat. Am oberen
Rand die Pension „Schöne Aussicht“ in der
Lambacher Straße, rechts davon die Adalbert-
Stifter-Jugendherberge. Neben den Häusern
der Lambacher Straße erkennt man eine rege
Bautätigkeit im Bereich der heutigen
Wittelsbacherstraße. Mittig am rechten Rand
der Daxenhof und der Sopperhof, darüber der
Bergkirchweg mit einigen neu erbauten
Häusern. Die Karte hat ein historisches Datum
des Poststempels. Am 13. August 1961 wurde
in Berlin die Mauer gebaut.



Ortsansichten



Auf dieser am 7. Juni 1905 von Lam nach München gelaufenen Postkarte ist Lam als Lithographie dargestellt. Bemerkenswert ist, dass die Poststempel von Lam und München dasselbe Datum haben. Neben der Pfarrkirche St. Ulrich erkennt man die Friedhofsmauer. Das von 1900 bis 1902 erbaute, am 1. Mai 1902 eingeweihte und bezogene,

kommunale Schulhaus, heute Gemeindeverwaltung, existiert noch nicht. Das 1897 errichtete Osserschutzhaus steht bereits. Oberhalb des beschriebenen Feldes befindet sich die Kastlmühle. Der Absender schreibt von einer absolvierten Bergtour, für den nächsten Tag ist eine Wanderung zum Osser und ins Böhmisches geplant.

Ortsansichten

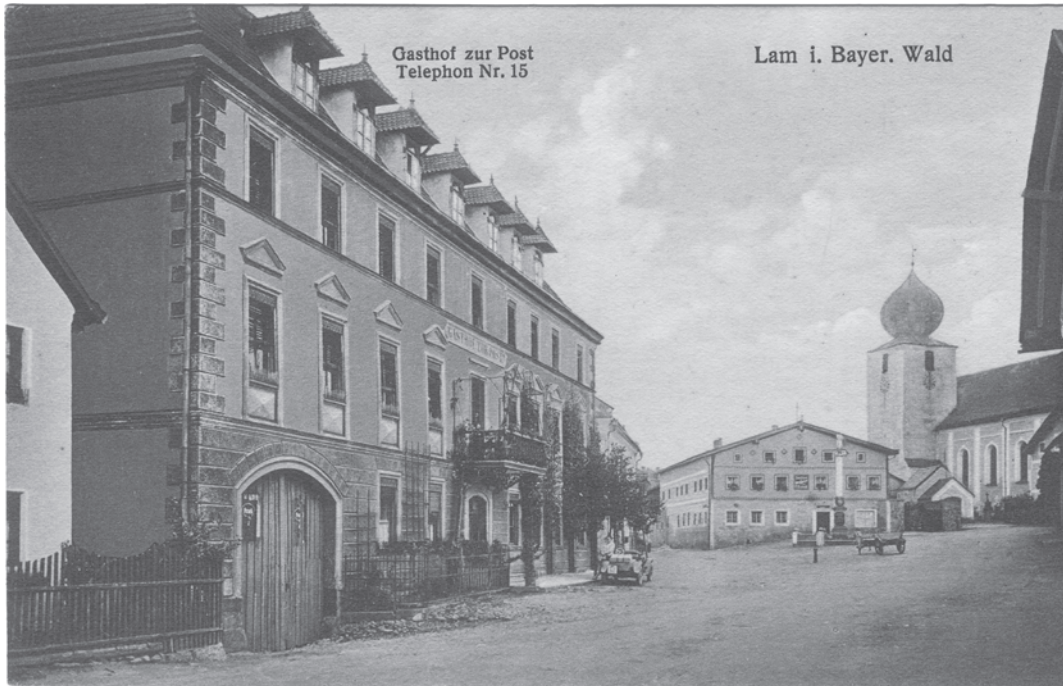


Aus den 1950er-Jahren stammt diese ungelauene Ansichtskarte. Die Heumandl stehen auf einer Wiese des Koppenhofes, weitere an der heutigen Schwarzeckerstraße. Am rechten Bildrand mittig steht die „Kithil“-Säge. Schaut man von den Bäumen am linken Rand zur Bildmitte, erkennt man das Holzlager der Holzspielwarenfabrik Rossberg.

Eine undatierte Aufnahme vom Frahelser Buckel, die in ähnlicher Form der Lamer Holzbildhauer und Maler Konrad Lackerbeck (1920–1999) oftmals als Vorlage für Gemälde mit Motiven seiner Waldheimat verwendet hat. Durch die Bäume erkennt man unten links die Irlmühle, mittig rechts den Ortsausgang von Lam Richtung Engelshütt. In der Mitte die Häuser der Lambacher Straße und der in der Entstehung begriffene Bergkirchweg.



Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Geschäfte

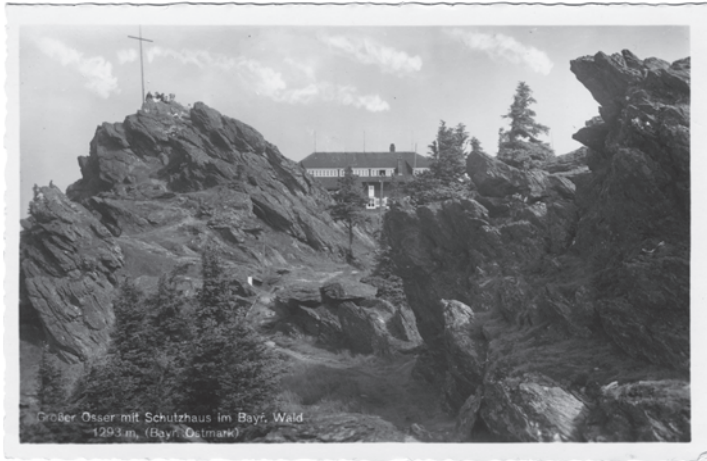


Gasthof zur Post

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts ist der Gasthof zur Post Synonym für gehobene Gastlichkeit am Lamer Marktplatz. Das Hotel in seinem jetzigen Erscheinungsbild wurde 1896 von Franz-Xaver Geiger und seiner Ehefrau Theres, geb. Trellinger, als Gasthof mit 35 Betten eröffnet, der Vorgängerbau 1894 abgerissen. Ab 1860 war das Nebengebäude des Hotels zur Post Endpunkt der Postkutschenlinie von

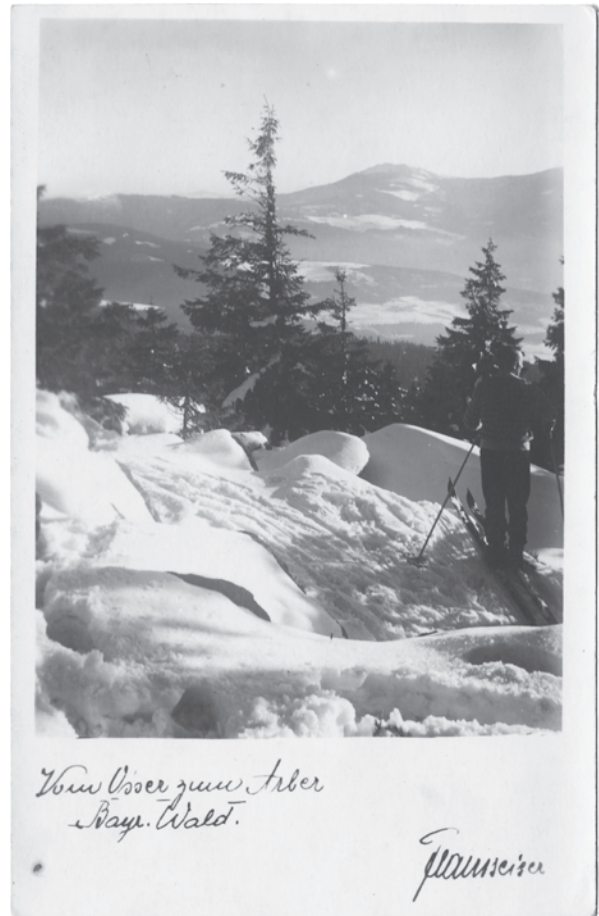
Furth im Wald nach Lam. Mit dem Einzug der Eisenbahn in den Lamer Winkel 1893 wurden die Postkutschenfahrten zunehmend unrentabel und noch vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges eingestellt. Mit seinem Festsaal ist das Hotel heute eine feste Größe für Vereinsveranstaltungen, Bälle und Hochzeiten. Seit 1894 ist das mittlerweile denkmalgeschützte Haus durchgehend im Familienbesitz und wird heute von Beate Späth und ihrer Familie in vierter Generation geführt.

Osser

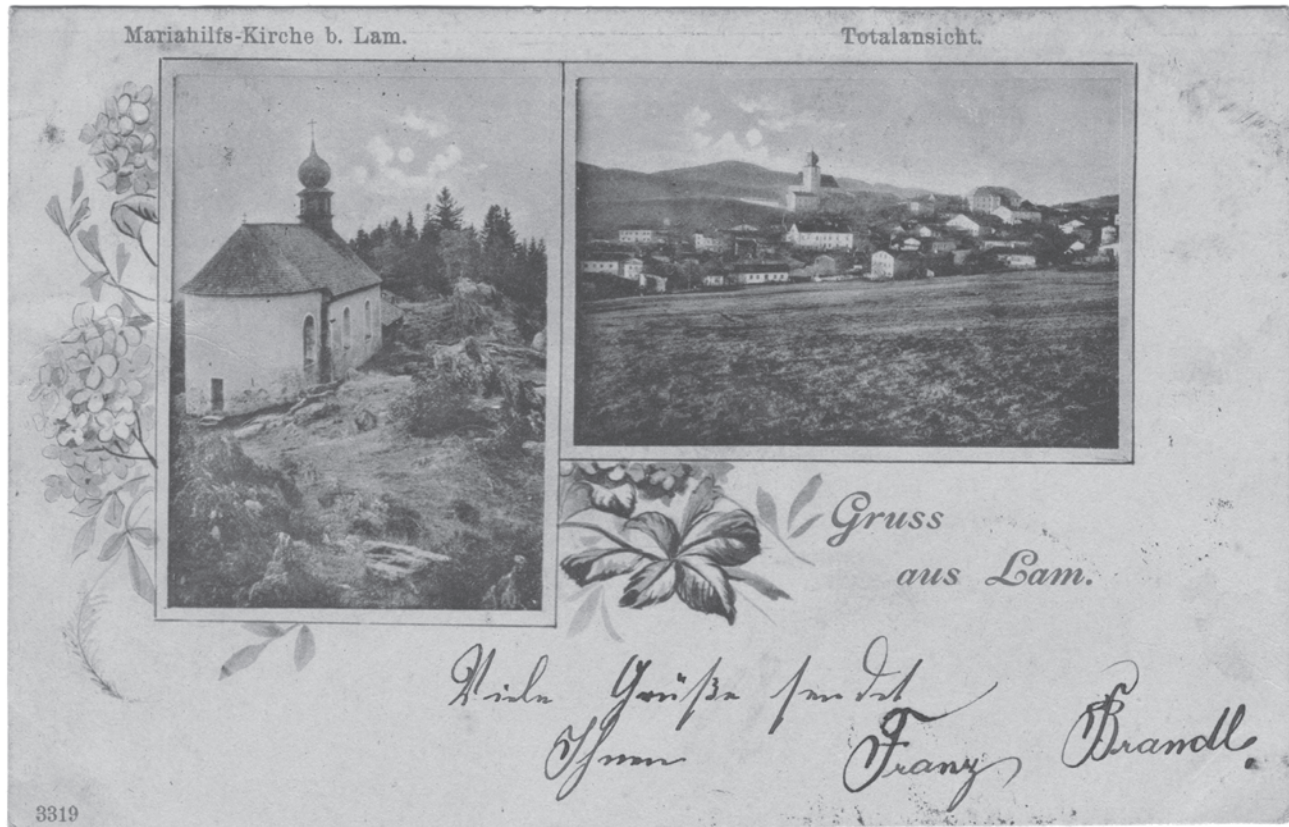


Diese vor 1945 hergestellte und ungelaufene Ansichtskarte zeigt zum ersten Mal ein Gipfelkreuz auf dem Großen Osser, unter dem sich mehrere Wanderer versammelt haben. Der genaue Zeitpunkt der Aufstellung konnte nicht ermittelt werden. Das Gipfelkreuz auf dem Kleinen Osser existiert seit Juni 1948.

Ein einsamer Skiwanderer genießt auf der Osserwiese die verdiente Aussicht zur Bergkette mit dem Großen Arber im Hintergrund und dem Lamer Winkel zu dessen Füßen. Auf dem Großen Arber sind mehrere Freiflächen zu erkennen. Die ungelaufene Karte stammt aus der Zeit vor 1945.



Maria Hilf und Lambach



Diese am 15. Januar 1900 von Lam nach Straubing gelaufene Mehrbild-Ansichtskarte zeigt eine der ältesten, auf Fotos erhaltenen Darstellungen der 1752 errichteten Lamer Wallfahrtskirche Maria Hilf, im Volksmund Bergkircherl genannt, auf dem Grat zwischen Kolbiete-hänge und Hopfenwald. Dies erkennt man an dem kleinen Zwiebel-turm, der am 1. August 1897 wegen Sturmschäden durch einen spitzen

Turm ersetzt wurde. Im Oktober 1897 erhielt das Bergkircherl zwei neue Glocken der Gießerei Gugg in Straubing, eine kleinere zu Ehren des Hl. Sebastian sowie eine größere zu Ehren des heiligsten Herzen Marias. Damals konnte man das Bergkircherl von Lam aus sehen, da die Umgebung stets baumfrei gehalten wurde.

Quellenangaben

Regestenbuch der Pfarrei Lam.

Gästebücher der Pension Traurig, später „Zur Brücke“.

Pressebericht Kötztlinger Zeitung, Montag, 23. April 1979.

Die Regentalbahn, Klaus-Peter Quill, 1978, Sonderdruck aus
„Die Museums-Eisenbahn“.

Mitteilungsblatt der Gemeinde Lam, Donnerstag, 12. Januar 1961.

MUH – Bayerische Aspekte, Ausgabe 17/Sommer 2015, S. 50 ff.

Zum Autor



Seit 20 Jahren sammelt der Autor Andreas Roider (*1979) aus Lam Kunstwerke der „Donau-Wald-Gruppe“ sowie weiterer Künstler aus dem Bayerischen Wald. Dabei gilt das Interesse des Autors nicht nur den Werken der Künstler, sondern auch deren Biografien. Aufgrund des Erwerbs eines großen Teils des schriftlichen Nachlasses entstand 2018 eine umfassende Biografie unter dem Titel „Reinhold Koeppel – Es lachte einst einer – trotz aller Leiden“ über den in Waldhäuser am Lusen lebenden Maler Reinhold Koeppel (1887–1950) mit bis zu diesem Zeitpunkt zahlreichen, bisher unveröffentlichten Informationen. Zum 50. Todestag des Lehrers und Malers Rupert Zach (1927–1969) erschien 2019 die Biografie „Lehrer aus Berufung – Künstler aus Leidenschaft“. Über den Bildhauer, Maler und Grafiker Wolf Hirtreiter (1922–2014), den der Autor bei mehreren persönlichen Begegnungen kennenlernen durfte, entstand 2022 zu dessen 100. Geburtstag die Biografie „Wolf Hirtreiter – Kunst für Menschen“. Darüber hinaus widmet sich der Autor auch heimatkundlichen Themen zur Ortsgeschichte von Lam. Andreas Roider ist Inhaber eines in der mittlerweile fünften Generation geführten Schreibwarengeschäfts in Lam.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-89251-566-1



Für uns, die Battenberg Bayerland Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien. Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100 % erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Buches gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Bücher für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Buches in keiner Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790 nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. NO TDM.

1. Auflage 2026

ISBN 978-3-89251-566-1

Alle Rechte vorbehalten!

© 2026 Bayerland Buchverlag in der

Battenberg Bayerland Verlag GmbH

Pfälzer Straße 11 · 93128 Regenstauf

Unser komplettes Buchprogramm finden Sie unter:

www.battenberg-bayerland.de

Fragen zum Buch? Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de





Gegen Ende des 19. Jahrhunderts etablierte sich in Bayern die Bild-Postkarte als schnelle Form der Kommunikation. Ansichtskarten aus aufstrebenden Fremdenverkehrsorten fanden den Weg zu ihren Empfängern; diesen teilte man oftmals eine glückliche Ankunft sowie den weiteren Reiseweg mit.

Von Lam, bereits damals ein beliebter Urlaubsort in der Oberpfalz, existieren hunderte verschiedene Ansichtskarten aus den Jahren 1890 bis in die heutige Zeit. Die Sammlung von Autor Andreas Roider umfasst mittlerweile fast 500 verschiedene Exemplare aus dem Ortsbereich Lam, die älteste von 1893; schon sein Vater Hans Roider hatte begonnen, die Sammlung aufzubauen.

Bereits die Vorfahren des Autors gaben Ansichtskarten im Eigenverlag heraus, die über das bis heute existierende Geschäft in Lam vertrieben wurden – eine Tradition, die man vor einigen Jahren wieder aufgriff.



Heimat
battenberg
bayerland



BAYERLAND
ist eine Marke der Battenberg
Bayerland Verlag GmbH



9 783892 515661

24,90 € [D]